

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bald darauf änderte er aber seinen Sinn, überließ die Krone seinem Sohne und behielt nur Klingenberg, Elbogen und Brüx. Nach der Zeit kam Klingenberg in die Hände Bawor's von Strakonitz, von welchem es Peter von Rosenberg durch freiwillige Entfagung erhielt. Klingenberg wurde nun im Jahre 1317 der Versammlungsplatz des böhmischen Adels, welcher durch Rosenberg aufgefordert, den Entschluß faßte, sich von der Herrschaft Königs Johann zu befreien und sich unter jene des rechtmäßigen Kaisers Friedrich von Oesterreich zu begeben. Kurz darauf fiel Klingenberg den Herren von Schwamberg zu, die lange im ruhigen Besitze desselben blieben. Im Jahre 1420 wurde es aber von den Taboriten erobert und neuerdings stark befestigt, bald aber von ihnen an den kaiserl. Feldherren Konrad von Winterberg abgetreten. Am 21. März 1429 eroberten und zerstörten es die Piseker, Schüt-

tenhofer und Klattauer Bürger unter Anführung der Herren Johann Blech und Niklas von Baderow nach einer dreizehnwöchentlichen Belagerung, wornach es in die Hände verschiedener Besitzer gerieth, deren letzterer, Peter von Schwamberg, in einer Verschwörung gegen König Ferdinand II. verflochten, es zu einem festen Wehrplatze benutzte. Allein im Jahre 1621 nahm es der kaiserl. Feldherr Razansky nach einer kurzen Gegenwehr und am 23. October 1623 wurde es mit sämmtlichen Gütern des gedachten Schwamberg von dem königl. Fiscus eingezogen und dem Fürsten Udalrich von Eggenberg käuflich überlassen.

Der letzte Besitzer Klingenbergs, wail. Fürst Carl von Schwarzenberg entriß diese schöne Antik durch Ausbesserung und Deckung dem gänzlichen Verderben und bewahrte so durch kluge Erhaltung den spätesten Besuchern ferneren Genuß.